

Die sich als klassische Spediteure behaupten

Trotz starker Konkurrenzierung durch die internationalen Netzwerkspeditionen und der im ständigen Wandel befindlichen Sicherheits- und Zollvorschriften ist die Team Global Logistic GmbH erfolgreich tätig. Geschäftsführer Norbert Heuber erläutert die Hauptmerkmale des Geschäftsmodells und die Grundzüge der Firmenstrategie.

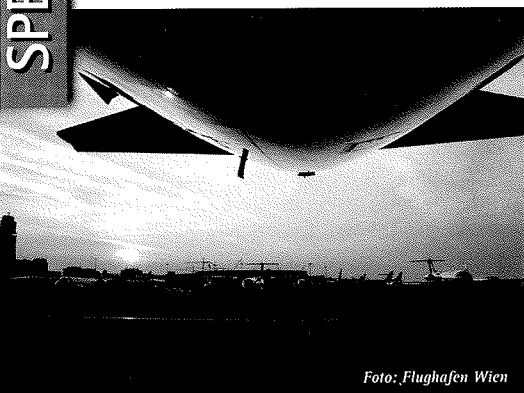


Foto: Flughafen Wien

Am Flughafen Wien befindet sich die „Homebase“ von Team Global Logistic.

WIEN. Wie oft wurde den kleinen Luft- und Seefrachtspeditionen in Österreich schon der Untergang prophezeit! Diese Unternehmen haben den weltweiten Netzwerken der Konzernspeditionen wenig entgegen zu setzen. Außerdem bekommen sie von den Fluggesellschaften und den Linienreedereien schlechte Einkaufskonditionen eingeräumt, warnen vermeintliche Fachleute bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen. Umso erstaunlicher mutet der Umstand an, dass man auf den Flughäfen Wien, Linz, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck nach wie vor zahlreiche kleine Speditionen antrifft, deren Eigentümer und Führungskräfte für 2011 einen positiven Geschäftsgang prognostizieren. Nur die angespannte Situation bei den Frachtraten bereitet den Vertretern dieser Firmen Unbehagen. Es herrsche ein Verdrängungswettbewerb, lautet der einhellige Tenor.

Was unterscheidet diese kleinen Spezialisten von den Netzwerkspeditionen? Mit welchen Methoden und Strategien trotzen sie der Herausforderung durch die weltweit tätigen Transport- und Logistikkonzerne? Für diese und ähnliche Fragen hält Norbert Heuber plausible Antworten bereit. „Wir bieten individuelle Lösungen unter strikter Einhaltung aller Sicherheits- und Zollbestimmungen“, räumt der Geschäftsführer der Team Global Logistic GmbH im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* ein. Das klingt gut, deckt sich jedoch mit den Statements der Luft- und Seefrachtverkäufer der Konzernspeditionen.

Allein dieses Argument kann daher nicht den gravierenden Unterschied ausmachen. Es muss andere Dinge geben, mit denen die kleinen Speditionen die Einkäufer von interkontinentalen Transportlogistikkonzepten begeistern. Langjährige persönliche Bezie-

hungen fallen in diese Kategorie. Heuber schreibt sich die enge Zusammenarbeit seines Unternehmens mit zahlreichen Kunden auf die Fahnen. „Die Auftraggeber haben bei uns einen fixen Ansprechpartner, der ihnen praktisch rund um die Uhr in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie werden beim Auftreten von Problemen oder bei der Klärung von komplizierten transportlogistischen Sachverhalten nicht von einer Abteilung zur anderen weitergeleitet“, verkündet der Spediteur selbstbewusst.

Daran geknüpft ist der Hinweis auf die Komplexität der Materie. Konkret sind damit die von ständigen Veränderungen gekennzeichneten Sicherheits- und Zollvorschriften angesprochen, die manchen Verladern schlaflose Nächte bereiten. „Da gibt es bei der Dokumentenerstellung und Versandvorbereitung wichtige Details zu beachten, was viel Know-how erfordert. Einige Kunden stehen im Bestreben nach einer Eindämmung der mit den rigiden Auflagen in punkto Sicherheit und Zollbestimmungen verbundenen Risiken im ständigen Kontakt mit uns“, schildert Heuber aus der Praxis. Mit den verschärften Sicherheitsbestimmungen findet er sich notgedrungen ab. Umso eindringlicher führt er den Kunden das von den Speditionen zu tragende hohe Maß an Verantwortung vor Augen, das einer adäquaten finanziellen Abgeltung bedarf. „Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Fortbildungskurse und Spezialschulungen, um stets am Laufenden zu sein. Den damit verbundenen finanziellen Aufwand müssen wir teilweise an die Kunden weitgeben“, argumentiert der Spediteur eindringlich.

Hauptsächlich kleine und mittelgroße Firmen aus den Marktsegmenten Maschinenbau, Textilien, Elektronik und Konsumgüter nehmen die Dienste der Team Global Logistic in Anspruch. Ihnen gegenüber stehen die Zentral- und Osteuropa-Hauptquartiere von diversen internationalen Konzernen. Die Reihen dieser Klientel haben sich vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 gelichtet. „Viele Multinationals nahmen dies zum Anlass zur Konzentration der weltweiten Transport- und Logistikkonzerne bei einem Dienstleister. Ihre Auslandsniederlassungen mussten sich dieser Entscheidung beugen. Aufgrund dieser Entwicklung haben leider auch wir Kunden verloren. Manche ehemalige Auftraggeber bedauern das zutiefst und würden lieber heute als morgen wieder die Zusammenarbeit mit uns aufnehmen. Jedoch sind ihnen die Hände

Team Global Logistic GmbH

Firmensitz: Flughafen Wien
Firmengründung: 1997
Ges.: Norbert Heuber
Mitarbeiter: 7
Umsatz (10): 1,5 Mio. Euro

Leistungsspektrum: Weltweite Luft- und Seefrachtspedition, Lagerlogistik, Transporte Overland, Verzollungen und Fiskalvertretung
Lagerfläche: 200 m²

Referenzkunden: Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen und die CEE-Zentralen von multinationalen Unternehmen

www.tgl.at

gebunden“, spricht Heuber aus Erfahrung. Als bemerkenswertes Phänomen würdigt er jene CEE-Niederlassungen, die dem Druck der Konzernzentralen zugunsten der Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen mit seiner Spedition standhalten.

Heuber bezeichnet die Firma Team Global Logistic als klassische Spedition mit Aktivitäten in den Bereichen Luftfracht, Seefracht, Landverkehr, Lagerlogistik, Zoll und Fiskalvertretung. „Wir sind stark exportlastig. Circa 60 Prozent des Geschäftsvolumens geht auf das Konto von weltweiten Versandlösungen. Die verkehrsgeographischen Schwerpunkte liegen in den Regionen Ferner Osten, Osteuropa, GUS, Nord- und Südamerika“, schildert der Unternehmer. Auf die Importe aus Asien und dem NAFTA-Raum entfallen circa 20 Prozent des Jahresumsatzes von zuletzt rund 1,5 Mio. Euro. Weitere 15 Prozent zählen zur Kategorie „Cross Trades“. In dieser Sparte hat das siebenköpfige Team der österreichischen Spedition zuletzt Transporte von Vietnam nach Kanada und von Bangladesch nach Argentinien organisiert.

Team Global Logistic stützt sich bei der physischen Abwicklung der weltweiten Transport- und Logistikkonzerne auf exklusive Partnerschaften mit Speditionen auf ausgewählten Relationen sowie auf die Mitgliedschaft in den interkontinentalen Verbundsystemen LOGpartners und Atlas International Network. Heuber präsentiert das Unternehmen bei Verhandlungen in Übersee als Spezialisten, der über die Drehscheibe in Wien die Märkte in Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Ukraine und Weißrussland abdeckt und dabei auch die Aufgaben der Fiskalvertretung übernimmt. Bei vielen Gesprächspartnern stieß das in der jüngeren Geschichte auf Zustimmung, weil ihnen ein Service Provider den Zugang zu acht Märkten in Zentral- und Osteuropa eröffnet. Das nährt in der mit einem 200 m² großen Lager ausgestatteten Zentrale von Team Global Logistic auf dem Vienna International Airport die Hoffnung auf den Abschluss von Kooperationen mit weiteren internationalen Speditionen.

JOACHIM HORVATH